

**... Gebet für Israel – Israel-Wächter Gebets-Informationen – Gebet für Israel – Israel-Wächter Gebets-Infos ...**

**Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren (Hos 6,1); möge ER den Mangel an Erkenntnis (Hos 4,6), ja die Decke von unserem Herzen wegnehmen (2Kor 3,15), auf dass wir, unsrer jüdischen Wurzeln eingedenk (Röm. 11,17), durch die Gnade des HERRN von IHM als Wächter auf Jerusalems Mauern bestellt werden (Jes. 62,6).**

**Fürbitter Israels sind Mitarbeiter Gottes an der endgültigen Wiederherstellung Israels. Darum bitten wir, dass durch den Heiligen Geist unser Wollen mit Seinem Willen übereinstimmt. Dies mit der Gewissheit des Glaubens, der aus den prophetischen Schriften kommt. Was Gott tun wird, ist dort längst festgeschrieben. Wann Er es tun wird, hängt von unserer Mitarbeit ab. Deshalb sind Fürbitter Israels Mitarbeiter Gottes an der endgültigen Wiederherstellung Israels.**

26.  
Jahrgang  
322/24

April  
2024

Seite 1/2

**Krieg in Gaza: Rafah**

Die Israelis unterstützen mit "überwältigender Mehrheit" die Politik der Regierung im Krieg gegen die Hamas, so Premierminister Benjamin Netanjahu. In einer Videoansprache erklärte er: "Um diesen Krieg zu gewinnen, müssen wir die verbleibenden Hamas-Bataillone in Rafah vernichten. Andernfalls wird sich die Hamas neuformieren, neu bewaffnen und den Gazastreifen zurückerobern, und dann stehen wir wieder am Anfang. Und das ist eine unerträgliche Bedrohung, die wir nicht akzeptieren können. Wir werden die Hamas zerstören, unsere Geiseln befreien und sicherstellen, dass der Gazastreifen nie wieder eine Bedrohung für Israel darstellt." Die israelische Regierung steht dabei unter enormem internationalem, insbesondere US-amerikanischem Druck, ganz auf eine Bodenoffensive in Rafah zu verzichten, mindestens aber eine Reihe von Anforderungen zu erfüllen und etliche Massnahmen zu ergreifen, um die palästinensische Zivilbevölkerung zu schützen – was die israelische Armee ohnehin schon seit Beginn des Krieges tut. Aktuell wird die Operation gegen Rafah, das heisst zuerst die Evakuierung der dortigen Zivilbevölkerung, vorbereitet, wozu riesige Zeltstädte ausserhalb der Stadt geplant sind. In einer Resolution forderte der UN-Sicherheitsrat Ende März eine sofortige Feuerpause sowie die Freilassung aller Geiseln. Die beiden Aspekte sind jedoch nicht verknüpft. Die USA ermöglichten die Resolution, weil sie, anders als bisher, auf ein Veto verzichteten und sich enthielten. Der US-amerikanische Regierungssprecher John Kirby meinte dazu, die Resolution sei nicht bindend und habe daher keine Folgen für Israels Kampf gegen die Hamas - was von anderen aber bestritten wird. Sicher ist, dass der internationale Druck auf Israel massiv zunimmt und nicht mehr viel Zeit bleibt, um den Krieg erfolgreich abzuschliessen.

- **Während sich der grösste Teil der Welt von Israel abwendet, bitten wir den Gott Israels um seine mächtige Unterstützung Seines Volkes, um Sein Eingreifen und Seine Gerechtigkeit.**
- **Wir bitten den Herrn, dass Er Israel zur Erreichung seiner Kriegsziele führt: die Befreiung der Geiseln, die Vernichtung der Hamas und Sicherheit für Israel.**
- **Wir bitten um den Schutz der Soldaten und Gottes Führung in ihrem Einsatz – vom einfachen Soldaten bis zur Führungsebene.**
- **Wir bitten um den Schutz Israels vor Angriffen an allen seinen Grenzen und vor dem Iran, der hinter den Terrorangriffen steht.**
- **Wir bitten, dass der Krieg möglichst rasch, erfolgreich und mit geringstmöglichen zivilen Opfern beendet werden kann.**
- **Herr, bitte stärke die Verantwortungsträger und gib ihnen Weisheit, dass sie dem massiven internationalen Druck standhalten können.**
- **Wir legen die internationalen Verantwortungsträger und Meinungsmacher in Gottes Hände und bitten den Herrn um Sein Eingreifen, damit sie Israel nicht schaden können und allein der Wille Gottes geschehe.**

**"Siedlergewalt" und andere Lügen**

Im Februar erliess US-Präsident Joe Biden eine beispiellose Durchführungsverordnung, die Sanktionen gegen "Personen, die den Frieden, die Sicherheit und die Stabilität im Westjordanland untergraben", vorsieht und sich dabei auf "ein hohes Mass an extremistischer Siedlergewalt, die Zwangsvertreibung von Menschen und Dörfern sowie die Zerstörung von Eigentum" beruft. Ende März folgten weitere Sanktionen gegen jüdische

Aussenposten, England und Frankreich schlossen sich diesem Beispiel schnell an. IDF-Vertreter erklärten, es gebe in Judäa und Samaria "kein Konzept der Siedlergewalt". Die überwältigende Mehrheit der Bewohner von Judäa und Samaria sind gesetzestreue Bürger. In Fällen von Gesetzesübertretungen geht der Staat Israel dagegen vor, aussergewöhnliche Massnahmen – erst recht aus dem Ausland – sind absolut unnötig. Den behördlichen Daten zufolge ist die Zahl der gewalttätigen Übergriffe auf Palästinenser in Judäa und Samaria in den letzten vier Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 50 % zurückgegangen. Linksradikale Gruppen verbreiten jedoch zunehmend falsche Anschuldigungen gegen jüdische Einwohner von Judäa und Samaria und fügen damit dem internationalen Ansehen des Staates schweren Schaden zu.

Andere Lügen:

- Die Behauptungen, Israel setze Hunger als Kriegsmittel ein und verübe Völkermord und Kriegsverbrechen, es sei ein «Kindermörder» (kennen wir aus dem Mittelalter), halte absichtlich Hilfslieferungen zurück und sei überhaupt an der Misere der Bevölkerung im Gazastreifen schuld – dies sind Lügen, die in der westlichen Welt offiziell und oft unwidersprochen verkündet und geglaubt werden.
- Die Zahl der 30'000 getöteten palästinensischen Kriegsoffer stammt von der Hamas selbst, sie ist gemäss Fachleuten ziemlich sicher falsch, schliesst auch die getöteten Terroristen mit ein – und wird dennoch weltweit von Politikern und Medien übernommen.
- Israel wird als Besatzungsmacht und die israelischen Siedlungen in Judäa und Samaria als illegal bezeichnet, Israel wird als Unterdrücker des «palästinensischen Volkes» beschrieben – dies wird nicht hinterfragt und offiziell so weitergegeben, obwohl es eine Lüge ist.
- **Wir bitten Gott um Seinen Segen für die Siedler in Judäa und Samaria.**
- **Diese und andere Lügen und Verdrehungen sind Werke des Feindes – wir proklamieren den Sieg Jesus über das Böse, die Macht Gottes, Seine Gerechtigkeit und Seinen Plan mit Israel und der Welt.**
- **Wir bitten, dass diese Lügen aufgedeckt werden und ihnen die Wahrheit gegenübergestellt wird. Herr, bitte öffne den Menschen die Augen, damit sie erkennen und verstehen können.**
- **Wir bitten um Mut und Weisheit für alle Freunde Israels, unermüdetlich die Wahrheit hochzuhalten und treu im Gebet und in Gesprächen mit anderen für Israel einzustehen.**
- **Wir bitten für die Länder des Westens, dass sie ihre Haltung zu Israel überdenken und den Segen Gottes nicht von sich abwenden, indem sie sich von Israel abwenden.**

**Unsere Gebete für das Volk Israel**

- **Schutz:** Wir bitten Gott um den Schutz des jüdischen Volkes – in und ausserhalb Israels.
- **Heilung:** Herr, bitte heile Dein Volk, sei den seelisch und körperlich Verletzten nahe, tröste sie und schenke ihnen Deinen Frieden.
- **Einheit:** Bitte schenke Deinem Volk Einheit, lass es ein neu geeintes Volk vor Dir als seinem Schöpfer sein.
- **Segen:** Bitte segne Dein Volk, erbarme Dich und lass sie wieder in Sicherheit leben. Erneure ihren Glauben und ihre Hoffnung auf Dich.

Hewenu Schalom alechem – [www.kontaktgruppe-israel.ch](http://www.kontaktgruppe-israel.ch)

**Gebet für Israel – Ein übergemeindliches Treffen in der Regel am zweiten Freitag im Monat um 16:30 h im Spittlerhaus, Hinterhaus, Socinstrasse 13, 4051 Basel**

Diese Gebets-Infos und die von CFRI sind ein Angebot im Rahmen des „24h-Gebets für Israel“ der Abraham Dienste, Stein am Rhein, das seit über 16 Jahren gegen 500 Beter in der ganzen Schweiz auf Zions Mauern vereint. Weitere Infos: [www.verein-abraham.ch](http://www.verein-abraham.ch); Tel. 052 741 16 13

## Verdrehte Welt

Doch der Spieß wird umgedreht, wenn der Herr seinen Standard anhebt!

Die exponentielle Zunahme antijüdischer Ressentiments aufgrund des Krieges zwischen Israel und Gaza wird immer alarmierender. Und doch sollten wir erkennen, dass Gott am Werk ist.

Denn der Prophet Jesaja schrieb: "Wenn der Feind kommt wie eine Flut, wird der Geist des Herrn die Fahne gegen ihn erheben und ihn in die Flucht schlagen." (Jesaja 59:19, Gateway Bible)

Mein hebräisch-englischer Tanach fügt hinzu: "Und der Erlöser wird nach Zion kommen..." Was als Katastrophe begann, wird in Herrlichkeit enden, wenn der Gott Israels über seine Feinde triumphiert.

Hier im Vereinigten Königreich hören wir von "No-Go-Areas" für Juden – und sogar für Nichtjuden, denn Freunde von uns, die für eine bevorstehende Familienhochzeit einkaufen wollten, mussten ihre Route durch London sorgfältig planen, um pro-palästinensischen Demonstranten auszuweichen. Und bei einem Gegenprotest am vergangenen Wochenende wurde ein iranischer Mann vorläufig festgenommen, weil er ein Plakat mit der Aufschrift " Hamas sind Terroristen " trug – was zufällig der offiziellen Definition der Regierung entspricht!

Judenhass ist sogar in die heiligen Hallen der Universität Cambridge eingedrungen, wo neulich ein Porträt von Arthur Balfour geschändet wurde. Als Außenminister gab der einstige Premierminister 1917 das berühmte Versprechen ab, dem jüdischen Volk in Palästina (wie es damals hieß) eine Heimat zu schaffen – nach seiner eigenen Definition der stolzeste Moment seiner Karriere.

Dies geschah im Einklang mit dem Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hatte: "Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben, vom Wadi (Fluss) Ägyptens bis zum großen Strom, dem Euphrat..." (Genesis 15:18).

Der von der Hamas verbreitete Slogan "Vom Fluss bis zum Meer wird Palästina frei sein" hat also die Wahrheit Gottes auf den Kopf gestellt, indem er praktisch sagt: "Wir machen es nicht so, wie ihr es wollt, sondern wie wir es wollen."

Es ist auch eine Absichtserklärung, die Nation Israel zu zerstören, und erinnert uns an vergangene Drohungen wie die des persischen Antisemiten Haman, der das Reich von seinen Juden befreien wollte und das Los (oder Pur) für den Tag warf, an dem der geplante Holocaust stattfinden sollte.

Doch fiel er selbst in die Grube, die er den anderen gegraben hatte. Das Blatt wendete sich, als Königin Esther ihr Volk rettete. Seither feiert das jüdische Volk jährlich das Purimfest, das dieses Jahr auf den 24. März fällt.

König Herodes folgte Haman rund 400 Jahre später mit der Ermordung der Unschuldigen in Bethlehem, die verhindern sollte, dass der jüdische Messias unsere Erlösung bringt.

Dann kamen Hitler und seine Schergen mit noch mörderischeren Absichten, was diesmal zu einem echten Holocaust führte, aber die Juden überlebten trotzdem. Denn aus der Asche entstand das Wunder des modernen Israel.

Aber die Gotteshasser geben nicht auf. Die Hamas, die Hisbollah, der Islamische Dschihad und die Ajatollahs im Iran versuchen erneut, sein auserwähltes Volk auszulöschen.

Viel wichtiger als Gewehre, Raketen und Bomben ist jedoch die Tatsache, dass wir Zeugen eines geistlichen Krieges im großen Stil sind. Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Fürstentümer und Mächte der Finsternis (Epheser 6:12).

Im Zentrum des Kampfes steht der Götzendienst, der eigentlich das Gegenteil von dem ist, was Gott von uns will. So gab Adam im Garten Eden der Versuchung Satans nach, indem er sinngemäß sagte: "Nicht dein Wille, Herr, sondern der meine geschehe", was später durch den zweiten Adam, Jesus Christus, umgekehrt wurde, der sagte: "Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe."

Und nun wird "vom Fluß bis zum Meer" umgekehrt, quasi ein Bruch von Gottes Versprechen (was er niemals tun wird).

Götzendienst ist die verbotene Anbetung anderer Götter – also alles, was wir über die Liebe zu unserem Schöpfer stellen, einschließlich unseres Ehrgeizes, des Strebens nach Reichtum, Besitz, Erfolg und Komfort. Wenn wir solche Götzen auf den Altar unserer Anbetung legen, werden wir dafür teuer bezahlen, vielleicht indem wir unsere Ehe, unsere Gesundheit und unseren Seelenfrieden opfern.

Wenn wir aber den wahren Gott anbeten, der sich in Christus offenbart hat, werden wir entdecken, dass er sich bereits geopfert hat, um uns von der Angst vor dem Tod zu befreien und uns ein erfülltes Leben in Frieden miteinander zu ermöglichen.

Wenn also der Feind wie eine Flut über uns hereinbricht, erwarten wir, dass der Herr seine Gegenwart unter uns offenbart. Ich kann nicht umhin, eine neue Welle des Interesses am Messias unter jüdischen Menschen zu bemerken.

Jews for Jesus (Juden für Jesus) berichten, dass sich seit dem Beginn des Krieges am 7. Oktober die Anfragen aus Israel nach dem hebräischen Neuen Testament mehr als verdoppelt haben.

Wir hören das Zeugnis eines jungen Mannes aus Tel Aviv, der Interesse am Neuen Testament zeigte, mit dem Ergebnis, dass der Herr sein Herz eroberte. Er bereute seine Sünden und lud Jeschua ein, der Herr seines Lebens zu sein. (Er war noch nie in einer Kirche gewesen und hatte noch nie einen Gläubigen getroffen – jetzt will er sich taufen lassen).

Inmitten all dessen sind viele auf das außergewöhnliche Phänomen des Lobpreises der Gegenwart aufmerksam geworden. Ein Beispiel dafür sind die niederländischen Christen, die auf die Straße gehen, um den Herrn anzubeten und gleichzeitig für das umkämpfte Israel zu beten.

In einer Zeit, in der die Welt in Aufruhr ist, kann man Christen singen hören: Ich werde mich nicht fürchten, wenn die Dunkelheit hereinbricht, Seine Kraft wird mir helfen, diese Mauern zu überwinden ... oder Wenn der Winter vergeht, weiß ich, dass der Frühling kommen wird und Du bist mein Fels in Zeiten der Not.

Wim Hoddenbagh, der Leiter der niederländischen Gruppe, erklärte, warum sie das tun, und verwies auf die Art und Weise, wie die alten Propheten die Waffe der Anbetung einsetzten, um feindliche Festungen zu zerstören. Es war die Antwort auf Paulus und Silas im Gefängnis, auf David, der sich vor seinen Verfolgern versteckte; der Grund, warum Jericho fiel und warum die gottesfürchtigen Könige Israels Anbeter vor den Soldaten in die Schlacht schickten!

Es ist an der Zeit, Gott einen Altar der Anbetung zu bauen, sagte er. Denn die Schlacht ist nicht unsere, sondern seine.

von Charles Gardner, 17.03.2024, Israel Heute